

## Art. 36 Pakete

(1) <sup>1</sup>Der Empfang von Paketen bedarf der vorherigen Erlaubnis der Anstalt. <sup>2</sup>Für den Ausschluss von Gegenständen gilt Art. 24 Abs. 2 Satz 1 entsprechend. <sup>3</sup>Pakete mit Nahrungs- und Genussmitteln sind ausgeschlossen.

(2) <sup>1</sup>Pakete sind in Gegenwart des oder der Gefangenen zu öffnen. <sup>2</sup>Ausgeschlossene Gegenstände können zur Habe genommen oder dem Absender zurückgesandt werden. <sup>3</sup>Nicht ausgehändigte Gegenstände, durch die bei der Versendung oder Aufbewahrung Personen verletzt oder Sachschäden verursacht werden können, dürfen vernichtet werden. <sup>4</sup>Die hiernach getroffenen Maßnahmen werden dem oder der Gefangenen eröffnet.

(3) <sup>1</sup>Gefangenen kann gestattet werden, Pakete zu versenden. <sup>2</sup>Der Inhalt kann aus Gründen der Sicherheit oder Ordnung der Anstalt überprüft werden.

(4) <sup>1</sup>Die Kosten des Paketverkehrs nach Abs. 2 und 3 tragen die Gefangenen. <sup>2</sup>Sind sie dazu nicht in der Lage, kann die Anstalt die Kosten in begründeten Fällen in angemessenem Umfang übernehmen.